



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Fuhrmann

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

Endter — Köhler — Baumann

1612 Aus den „Ratsverläffen“ der freien Reichsstadt Nürnberg geht hervor, daß im Jahre 1612 eine Schriftgießerei bestand, die dem Buchdrucker Georg Endter gehörte, der das Geschäft 1612 seinem Sohne Wolfgang Endter übergab.

Die 1604 gegründete Endtersche Buchdruckerei blieb anderthalb Jahrhunderte in der Familie und wurde zuletzt für J. A. Endters Erben von Faktoren verwaltet.

In dem 1721 erschienenen sogen. Nürnberger Formatbuch, das der Faktor der Endterschen Druckerei, Joh. Heinrich Gottfried Ernesti unter dem Titel „Die wohleingerichtete Buchdruckerei“ herausgab, sind Proben einer Endterschen Gießerei nicht bezeichnet, dagegen solche von Johann Köhler in der Kreuzgasse, und von Georg Albrecht Baumann. Außer diesen beiden bestand um 1721 in Nürnberg noch die unter „Zanker“ erwähnte Gießerei von Peter Paetzmann.

1721 Die Schriftprobe von B. Chr. Breitkopf in Leipzig von 1730 enthält eine von Andreas Köler in Nürnberg geschnittene Doppelmittel Fraktur mit Initialen.

Fuhrmann

1616 Georg Leopold Fuhrmann, der von 1604 ab als selbständiger Buchdrucker nachweisbar ist, gibt 1616 eine Quart-schriftprobe unter dem Titel „Typorum et Characterum officinae Chalcographicae, Georgii Leopoldi Fuhrmanni, civis et bibliopolae Norici“ heraus.

Fuhrmann starb im gleichen Jahre; in den folgenden Jahren führte die Witwe Magdalene und deren Erben die Druckerei

fort. Weitere Nachrichten über dieses Geschäft sind bis jetzt noch nicht nachweisbar.

Zanker

Wie weit es berechtigt ist, wenn die in Nürnberg bestehende Schriftgießerei von J. Ch. Zanker ihren Ursprung auf die Zeit der Einführung der Buchdruckerkunst in Nürnberg (1473) zurückführt, oder wenn gar die Überlieferung erzählt, daß schon 1467 dieser Gießerei Erwähnung getan wird, läßt sich kaum feststellen. Es ist nur nachzuweisen, daß die Gießerei von 1717 bis 1742 einen Besitzer namens Peter Paetzmann hatte. Von 1742 bis 1778 hieß der Besitzer Adelong, der das Geschäft an den Stempelschneider Fr. Meyer verkaufte. 1717

Im Jahre 1811 tritt der Schriftgießer J. Ch. Zanker als Geschäftsführer in die Meyersche Gießerei, die er im Jahre 1830 nach dem Tode der Witwe Meyers erwirbt und nun unter seinem Namen weiterführt. 1811

Nach dem Tode J. Ch. Zankers war dessen Sohn Adalbert Zanker Besitzer der Gießerei; von ihm hat im Jahre 1873 Friedrich Harl das Geschäft gekauft, der die alte Firma beibehielt. 1873

Friedrich Harl starb am 16. September 1910; seitdem ist seine Witwe Elise Harl Inhaberin der Firma J. Ch. Zanker; die kaufmännische Leitung führt ihr Sohn Friedrich Harl jun., die technische Leitung ihr Sohn Ernst Harl; beide sind Prokuristen der Firma. 1910

Im Jahre 1912 erwirbt die Firma J. Ch. Zanker die Schriftgießerei von Franz Stenz (früher Ludwig Jungesche Schriftgießerei) in Erlangen, um sie mit ihrem Betriebe zu vereinigen. 1912